

Gebäude und öffentlicher Raum



Lorch
Der großkronige, ausladende Baum betont die spitzwinkelige Verzweigung



Rudesheim
Durch gleiche Stellung, gleiche Höhe, und einheitliche Flucht entsteht ein ansprechender "Rhythmus"



Lorchhausen
Die Clemenskapelle bildet einen Zielpunkt des Straßenraumes. Dieser ist gekennzeichnet durch geschlossene, der Topografie und der Krümmung der Straße folgende Raumkanten

Der öffentliche Raum

Gebäude und öffentlicher Raum stehen in einer engen Beziehung: Der öffentliche Straßenraum ist das verbindende Element der Siedlung. Die Gebäude in ihrer Gesamtheit begrenzen und definieren den Straßenraum. Sie bilden zusammen mit anderen dreidimensionalen Elementen (Mauern, Hecken, Bäume) die räumlich wirksamen „Wände“ und sorgen durch Stellung, Flucht und Höhenstaffelung für Orientierung im Stadtraum. In den eng bebauten Stadtkernen bilden die unmittelbar an die Straße angrenzenden Häuser auch die Eigentumsgränze zwischen öffentlichem und privatem Grund.

Das Wesen eines intakten Ortsbildes ist die „Ordnung“ oder Stellung der Baukörper zum Straßenraum und der Maßstab, der sich aus dem Verhältnis aus Straßenbreite und Höhe der begrenzenden Gebäude ergibt. Den stärksten Eindruck auf uns hinterlassen die geschlossenen Straßen- oder Platz-Räume der Altstadtbereiche.

Aber auch die offene Siedlungshausarchitektur der 40er und 50er Jahre spricht durch die Regelmäßigkeit ihrer Anordnung und Häuserformen an. Eine prägnante Wirkung entsteht immer dann, wenn verbindende Elemente wahrnehmbar werden: Gleiche Stellung, einheitliche Flucht, oder durchlaufende Höhen (s. Abb.).

So widersprüchlich es klingt: Die vermeintliche „Uniformität“ der Gebäude mit geringen aber ablesbaren Variationen schafft ein großes Maß an „Individualität“ der Siedlung. Erst eine gewisse Einheitlichkeit und Klarheit des Erscheinungsbildes lenkt den Blick aufs Detail und auf einzelne Abweichungen, die dem Raumgefüge seinen besonderen Reiz geben: Durch Abweichungen von der Regel werden besondere Stellen im Stadtgrundriss betont und Akzente gesetzt.

Stellung der Baukörper

Generell zu unterscheiden ist zwischen Giebel- und Traufständigkeit der Gebäude. Statt einer zunächst bevorzugten Stellung der Gebäude mit ihrem Giebel zur Straße (zu beobachten noch in Teilen der Altstadt

von Rudesheim), setzte sich später, u.a. aus Brandschutzgründen die Giebelwand zum Nachbarhaus durch (Traufständigkeit).

Baufuchten

Wesentlichen Einfluss auf die Wirkung des Straßenraumes hat auch die Anordnung der Gebäude in durchlaufenden Fluchten oder gezielten Versprüngen. Dadurch werden kleine Plätze und Höfe geschaffen und wichtige Wegebeziehungen betont. Gebäude oder Bauteile, die in den Raum bzw. die Flucht hineinragen (z. B. Erker), haben eine raumbildende Wirkung mit Leitfunktion („Blickführung“).

Die historisch gewachsene Unregelmäßigkeit in den Stadtkernen wich seit dem 18. Jahrhundert einer eher linearen Anordnung in den Quartieren außerhalb der Altstädte. Die strengen Baufluchten gehen oft einher mit axialen Blickbezügen auf besonders hervorgehobene Bauwerke (Rudesheim: Kirchstraße > ev. Kirche, Wilhelmstraße > Kapelle, Langstraße > Amtsgericht). Die seit den 70er und 80er Jahren erschlossenen Baugebiete schließlich sind gekennzeichnet durch eine Auflösung der Baufluchten und ein Zurückweichen der Gebäude vom Straßenrand: Eine individuelle Bauweise auf möglichst großen Baugrundstücken geht einher mit einer freien Anordnung der Gebäude auf dem Grundstück.

An der Rheinfront in Rudesheim wird anhand der massiven erdgeschossigen Pavillons deutlich, wie durch die Missachtung der vorgegebenen Bauflucht die Fassaden der Hauptgebäude der Sicht des Fußgän-



Rudesheim



Der Erker fungiert als markanter Zielpunkt der Sichtbeziehung aus der Steingasse



Die Engstelle vor der Kurve, die durch ein hervortretendes Haus gebildet wird, lenkt den Blick auf den hoch aufragenden Kirchturm

gers entzogen werden und die Wirkung des Straßenraums beeinträchtigt wird.

Höhenentwicklung

Geprägt wird der Straßenraum - ebenso wie die Siedlung als Ganzes - auch durch das Zusammenspiel der Gebäudehöhen. Die Rheingaustädte sind durch folgende Höhen gekennzeichnet:

- eingeschossig sind Neben- und Wirtschaftsgebäude sowie Siedlungshäuser
- zweigeschossig (zum Teil über ausgeprägtem Sockelgeschoss) ist die überwiegende Zahl der Gebäude im Bereich der Altstädte und der angrenzenden Stadterweiterungen
- dreigeschossig sind Gebäude an besonders bedeutenden Lagen (Marktplatz, Rheinfronten)

Die Dachlandschaft überragende Gebäude sind neben den Kirchen besonderen Funktionen vorbehalten: In Lorch beispielsweise sind dies das Rathaus oder der Turm der Feuerwehr. Eine Sonderstellung nehmen die Rudesheimer Burgen und Adelshöfe ein, deren Gebäude sich in Höhe und Form von der übrigen Bebauung absetzen.

Den Gebäuden kommt damit eine besondere Bedeutung für die Orientierung innerhalb der Stadt und die Akzentuierung der Dachlandschaft zu. Aus zahlreichen Perspektiven bilden die Türme markante Zielpunkte von Blickbeziehungen.

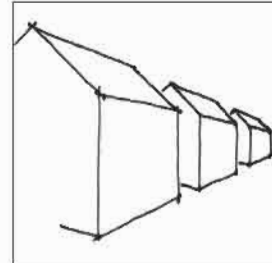
Eine Besonderheit bilden die senkrecht zum Rhein verlaufenden Straßenzüge mit Gefälle (besonders markant: Niederwaldstraße Assmannshausen, Oberfleckenstraße Lorchhausen). Naturgemäß ist hier

keine durchlaufende Höhe erreichbar. Bei gleichen Höhen der einzelnen Gebäude wirkt hier die gleichmäßige Staffelung als verbindendes Element.

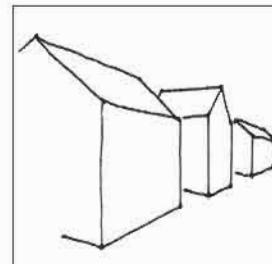
Empfehlungen

Um das über lange Zeit gewachsene Erscheinungsbild der Rheingaustädte zu wahren, sollten sich sowohl Neubauten als auch Umbauten hinsichtlich Stellung der Gebäude (Firstrichtung), Bauflucht und Höhenentwicklung am Bestand der vorhandenen angrenzenden Bebauung orientieren. Von Bedeutung ist die Respektierung vorhandener Blickbeziehungen. Außerordentliche Sorgfalt ist innerhalb der Altstädte auf die Gestaltung besonders raumwirksamer Gebäude an Abzweigungen, Versprüngen oder Krümmungen zu legen.

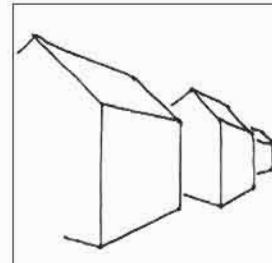
Aber auch die großräumigen Perspektiven aus der Stadt auf die umgebende Landschaft sowie von den Hängen des Rheintales auf die Siedlungen erfordern eine sensible Berücksichtigung dieser Blickbeziehungen bei der Dimensionierung und Stellung der Gebäude.



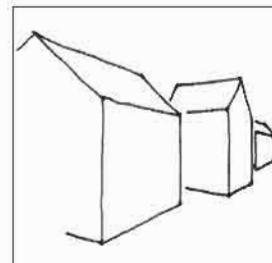
Homogene Flucht, Stellung und Höhe



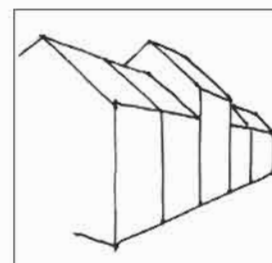
Abweichende Stellung



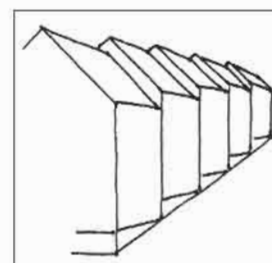
Abweichende Flucht



Abweichende Stellung und Flucht



Abweichende Höhe



Gestaffelte Höhe